

Ausbildung – Ziel

Ziel der Ausbildung ist der Erwerb der allgemeinen und speziellen verhaltensbiologischen Grundlagen, sowie das Erlangen verhaltenstherapeutischen Grundwissen, die Sie befähigen, eine tierpsychologische / verhaltenstherapeutische Praxis zu führen.

- Eröffnung und Führung der eigenen Praxis
- Fundierte Fachkenntnisse
- Selbstständiges Arbeiten

Diese Ausbildung wird Sie nicht nur mit der Psyche der Tiere vertraut machen, sondern einen großen Teil in die Betrachtung der menschlichen Psyche richten.

Ein Tierpsychologe versteht sich auf das Innenleben von Tieren und bindet den Tierhalter in den therapeutischen Prozess zu 100 % ein. Gerade Hunde werden im therapeutischen Bereich immer mehr als hervorragende Co – Therapeuten eingesetzt und erlebt.

Die Schulung der eigenen Wahrnehmung (kompetente Beobachtung ist die Grundlage für die Arbeit mit Tieren.

Tierpsychologie

Die Seele des Tieres ist nicht greifbar, doch durch eine fundierte Ausbildung zu verstehen.

Die psychologische Tätigkeit erfordert besondere fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten, die durch eine ständige Aktualisierung des vorhandenen Wissens aufrechterhalten werden müssen.

Tierpsychologie ist heute eine stark praxisorientierte Fachrichtung. Ausgebildete, Tierpsychologen geben Hilfestellungen für Hunde, wenn deren Tiere unangebrachtes Verhalten zeigen. Der Hilfe suchende Tierhalter sollte dabei großen Wert auf eine fundierte Ausbildung eines Therapeuten legen. Die Beziehung zwischen Hund und Mensch hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte wesentlich verändert. Sie ist heute weniger auf den Nutzen des Tieres ausgelegt, sondern wird eher als eine Partnerschaft verstanden.

Module

Humankommunikation / Psychologie	
Einführung / Humanpsychologie / Kommunikation Schulung der eigenen Wahrnehmung Motivationspsychologie Persönlichkeitspsychologie Sozialpsychologie Lernpsychologie Lerntypen Kommunikationstypen Gütekriterien Gutachten Temperamentstypologien / Enneagramm Charakterkunde Psychologische Variablen Pädagogik (Erziehung & Bildung) Organisations – und Betriebspsychologie Psychologische Trainingsformen Gruppendynamik Führungstheorien Führungsaufgaben Führungsstile Führungsverhalten	Kommunikation Non & Verbal Gesprächsdistanzen Rhetorik, Gestik, Mimik Transaktionsanalyse Kommunikationstechniken Vier- Seiten Modell <u>von Friedemann Schulz von Thun</u> 5-JoHari-Fenster Ich & Du-Botschaften Axiome von Watzlawick Präsentationstechniken Klientenhaltergespräche Gesprächsführung Gesprächs – Richtlinien Umgang (Praxiskommunikationstraining) Umgang mit dem Halter Konfliktmanagement Videoanalyse uvm
Grundlagen / Physiologie	
Definition von Physiologie Aufbau des Knochens Die Zelle / Zellteilung Aufbau der Gewebearten Grundlagen des Flüssigkeitstransports Muskelgewebe Nervengewebe / Nervengewebe Muskelphysiologie Nervenzellen / ZNS Herzmuskulatur	Das vegetative Nervensystem Bau einer motorischen Endplatte Periphere Nerven Propriozeption Reflexe / Atmung-Blut Herz- und Blutkreislauf Gefäßsystem Lungenkreislauf Das Lymphsystem Lymphatische Organe uvm.

